

# Kapitel 1

## Pflegegeld

Seit 1. 1. 2012 gibt es österreichweit einheitlich einen Anspruch auf **Bundespflegegeld** nach dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG). Die Landespflegegeldgesetze traten außer Kraft und die bisherigen Bezieher von Landespflegegeld wurden zu Beziehern von Bundespflegegeld.

### I. Grundlegendes zum besseren Verständnis

#### Frage 1: Welche Zielsetzung verfolgt das österreichische Pflegegeldsystem?

Durch das Pflegegeld soll der pflegebedürftigen Person ein weitestgehend **selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes, sozial integriertes Leben** ermöglicht werden. Der Zukauf von Pflegeleistungen soll unterstützt werden, um der pflegebedürftigen Person möglichst lange die freie Wahl zwischen häuslicher Betreuung und Pflege in stationären Einrichtungen (Alten- oder Pflegeheim) zu geben.

Es ist aber immer (nur) das Maß an Pflege zugrunde zu legen, das zur **Vermeidung der Verwahrlosung** und der Sicherung der eigenen Existenz notwendig ist! Man kann es auch als „**Pflege-Mindestsicherung**“ bezeichnen. Ein darüber hinausgehendes, subjektives Pflegebedürfnis oder ein bisher gewohnter Pflegestandard sind unerheblich. Dies wird von den betroffenen Personen und in der Öffentlichkeit oft übersehen und führt so häufig zu einer nicht immer berechtigten Unzufriedenheit mit dem der Einstufung zugrunde gelegten Pflegebedarf.

Das Pflegegeld stellt weiters nur einen **Beitrag zu den pflegebedingten Mehraufwendungen** dar. Die im Einzelfall tatsächlich anfallenden Kosten sind nicht entscheidend. Der oft gehörte Einwand, mit dem zuerkannten Pflegegeld könne der tatsächliche Pflegeaufwand nicht zur Gänze bestritten werden, mag daher ebenso oft zutreffen; dies

lässt aber nicht zwingend den Schluss auf eine zu niedrige Pflegegeldeinstufung zu.

### Frage 2: Was ist für die Einstufung maßgeblich?

Entscheidend für einen Anspruch auf Pflegegeld sowie für die Einstufung in eine bestimmte Pflegegeldstufe ist der konkrete **Betreuungs- und Hilfsbedarf der konkret einzustufenden Person**. Nur an diesem Pflegebedarf orientiert sich die Pflegegeldeinstufung. Siehe zur Ermittlung dieses Pflegebedarfs Fragen 36 ff.

Hingegen lässt die **Schwere einer Erkrankung** (Behinderung) oder die **Art der Diagnose** für sich keinen Schluss auf ein bestimmtes Ausmaß an Pflegebedarf zu. Auch nicht bei demenziell erkrankten Personen. Bei ein und derselben Erkrankung können die Auswirkungen im Pflegealltag oft stark unterschiedlich ausfallen.

#### Beispiel

Bei zwei Personen mit derselben geistigen Behinderung (zB Alzheimer) kann die Pflegebedürftigkeit im Alltag völlig verschieden stark ausgeprägt sein. Da sich die Pflegegeldstufe aber nach dem tatsächlichen Pflegebedarf des Einzelnen richtet, können diese Personen in verschiedene Pflegegeldstufen eingestuft sein.



#### Hinweis

In **Ausnahmefällen**, bei einer kleinen Gruppe von Behinderten, spielt die Diagnose eine Rolle (diagnosebezogene Einstufung; → Frage 36 sowie Fragen 152 ff).

### Frage 3: Ist die Ursache der Pflegebedürftigkeit maßgeblich?

**Nein!** Es ist auch nicht erheblich, ob die Ursache für die Pflegebedürftigkeit ein körperliches Gebrechen, eine geistige oder psychische Behinderung oder eine Sinnesbehinderung ist. Und es ist auch unerheblich, ob jemand durch einen Unfall, eine Erkrankung, eine angeborene Beeinträchtigung, altersbedingt oder selbstverschuldet pflegebedürftig wurde.

**Frage 4: Zählen medizinische oder therapeutische Einrichtungen zur Pflege?**

**Nein!** Alle Arten von im weitesten Sinn medizinischen oder therapeutischen Einrichtungen sind bei Ermittlung des Pflegebedarfs grundsätzlich nicht zu berücksichtigen und zwar auch dann nicht, wenn diese tatsächlich von Angehörigen oder Pflegepersonal erbracht werden (→ Fragen 40f).

**Frage 5: Ist das Alter für die Einstufung maßgeblich?**

Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten **15. Lebensjahr** gelten eigene Einstufungskriterien. Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr spielt das Alter der pflegebedürftigen Person keine Rolle.

Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 15. Lebensjahr existiert seit 1. 9. 2016 eine eigene Einstufungsverordnung (Kinder-EinstV) (→ Fragen 164ff).

**Frage 6: Ist der Anspruch auf Pflegegeld davon abhängig, ob tatsächlich eine professionelle Pflege in Anspruch genommen wird?**

**Nein.** Der Pflegegeldanspruch besteht unabhängig davon, ob die Pflege in einem Pflegeheim oder zu Hause erfolgt. Die pflegebedürftige Person hat die **freie Wahl zwischen häuslicher Betreuung und Pflege in stationären Einrichtungen.**

Die häusliche Pflege kann durch **professionelles Pflegepersonal** oder durch **Angehörige** erfolgen, ohne dass dies Einfluss auf die Bemessung des Pflegegelds hätte. Es entspricht der Grundidee des Bundespflegegeldgesetzes, dass auch Angehörige die Pflege nicht gänzlich unentgeltlich leisten sollen. Das Pflegegeld soll aber auch den Zukauf von professioneller Hilfe zur Entlastung der pflegenden Angehörigen unterstützen.

Für die Höhe des Pflegegelds ist es ebenso ohne Bedeutung, wie die pflegebedürftige Person bisher ihren Pflegebedarf gedeckt hat, ob Angehörige oder sonstige Personen aus humanitären Gründen (zB Nachbarschaftshilfe) unentgeltlich die Pflegeleistungen erbracht haben.

## II. Wer hat Anspruch auf Pflegegeld?

### Kurzzusammenfassung

- Bezieher einer österreichischen Grundleistung
- Österreichische Staatsbürger ohne Grundleistung
- Gleichgestellte Personen (zB EWR-Bürger, Schweizer, Personen mit bestimmtem Aufenthaltstitel)

### Frage 7: Welche Personen können Pflegegeld in Anspruch nehmen?

Der Personenkreis, der Anspruch auf Bundespflegegeld hat, kann in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Bezieher einer österreichischen Grundleistung (→ Frage 8),
- österreichische Staatsbürger ohne Grundleistung (→ Frage 9) sowie
- ihnen gleichgestellte Personen (→ Frage 10).

### Frage 8: Wen umfasst die Gruppe der Bezieher einer österreichischen Grundleistung?

Unter Beziehern einer österreichischen Grundleistung versteht man **Pensionisten**, Bezieher von **Rehabilitationsgeld**, eines **Ruhe- und Versorgungsgenusses** bzw einer vergleichbaren Leistung sowie Bezieher einer **Vollrente** aus der gesetzlichen Unfallversicherung oder einer **versorgungsrechtlichen Leistung**. Diese Personen bilden die größte Gruppe der Pflegegeldbezieher.

### Beispiele

- Pflegebedürftige Personen mit Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension nach dem ASVG sowie einer Erwerbsunfähigkeitspension nach dem GSVG oder BSVG etc
- Bezieher eines Rehabilitationsgeldes nach dem ASVG oder B-KUVG
- Bundes-, Landes- oder Gemeindebedienstete mit Ruhe- oder Versorgungsgenuss etc

- Kinder und Witwen mit österreichischer Waisen- oder Witwenpension
- Bezieher einer Vollrente oder vergleichbaren Leistung nach Dienst- oder Arbeitsunfall bzw Berufskrankheit
- Bezieher einer versorgungsrechtlichen Leistung nach dem Epidemiegesetz, Heeresversorgungsgesetz, Opferfürsorgegesetz und Impfschadengesetz
- Bezieher eines Sonderruhegelds
- Verbrechensoffer

### Frage 9: Wen umfasst die Gruppe der österreichischen Staatsbürger ohne Grundleistung?

**Österreichische Staatsbürger** ohne österreichische Grundleistung (→ Frage 8) mit einem gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben ebenfalls Anspruch auf Pflegegeld, seit 1. 1. 2015 jedoch mit der Einschränkung, dass diese auch europarechtlich **in Österreich der Krankenversicherung unterliegen**.

#### Beispiele

- mitversicherte Personen ohne eigenen Pensionsanspruch
- behinderte Kinder und Jugendliche ohne Waisenrente
- berufstätige und daher noch nicht pensionierte Erwachsene, die die sonstigen Anspruchsvoraussetzungen auf Pflegegeld (zB diagnosebezogen als aktive Rollstuhlfahrer) erfüllen

Zum Unterschied zu den Beziehern einer Grundleistung ist bei dieser Gruppe die österreichische **Staatsbürgerschaft Anspruchsvoraussetzung**. Bestimmte Gruppen nicht-österreichischer Staatsbürger sind jedoch österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt (→ Frage 10).

### Frage 10: Welche Gruppen von Nicht-Österreichern sind österreichischen Staatsbürgern beim Pflegegeldbezug gleichgestellt?

Aufgrund internationaler, insbesondere europarechtlicher Verpflichtungen sind bestimmte Personengruppen österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt, seit 1. 1. 2015 jedoch mit der Einschränkung, dass diese auch in Österreich der Krankenversicherung unterliegen. Es handelt sich dabei insbesondere um

- Bürger der 27 EU-Staaten, Staatsangehörige von Norwegen, Island, Liechtenstein und der Schweiz
- anerkannte Flüchtlinge
- Fremde, denen Asyl gewährt wurde (nicht aber Asylwerber)
- Subsidiär Schutzberechtigte
- Fremde mit bestimmten fremdenrechtlichen Aufenthaltstiteln
- türkische, algerische, marokkanische und tunesische Staatsangehörige

### Frage 11: Muss die pflegebedürftige Person in Österreich ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben?

Grundsätzlich ja! Für den „gewöhnlichen“ Aufenthalt im Inland sind die Dauer und Beständigkeit des Aufenthalts sowie persönliche oder berufliche Umstände maßgebend (zum bloß vorübergehenden Auslandsaufenthalt (→ Frage 13)).

Nur im Ausnahmefall wird Pflegegeld ins Ausland exportiert. Nach **Europarecht** ist österreichisches Bundespflegegeld auch an pflegebedürftige Personen zu bezahlen, die in anderen EU-Staaten, Island, Norwegen, Lichtenstein oder der Schweiz wohnen, wenn Österreich für die Gewährung von Leistungen bei Krankheit zuständig bleibt. Es ist somit entscheidend, ob für eine im Ausland aufhaltige pflegebedürftige Person die österreichische Krankenversicherung wirklich zuständig bleibt. Genauso ist bei Familienangehörigen vorzugehen (→ Frage 12).



#### Hinweis

In Situationen mit Auslandsbezug ergeben sich komplexe europarechtliche Fragen. Wenden Sie sich in diesen Fällen zur Beratung an den zuständigen Sozialversicherungsträger bzw an eine Interessensvertretung, zB an die Arbeiterkammer.

### Frage 12: Verliert ein Bezieher einer österreichischen Pension seinen Anspruch auf Pflegegeld, wenn er sich in einem anderen EU-Land niederlässt?

Grundsätzlich ja! Österreicher sowie Bürger eines anderen EU-Landes, der Schweiz, von Norwegen, Island oder Lichtenstein, die **ausschließlich eine Pension aus Österreich** beziehen, verlieren ihren

Anspruch auf österreichisches Pflegegeld nicht, wenn sie sich in einem anderen der genannten Staaten dauerhaft niederlassen.

### Beispiele

- Ein bosnischer Staatsangehöriger mit österreichischer Pension verliert seinen Anspruch auf Pflegegeld, wenn er seinen gewöhnlichen Aufenthalt dauerhaft nach Bosnien verlegt.
- Ein Österreicher, der sein Leben lang in Österreich gearbeitet hat und nur aus Österreich seine Pension bezieht, erhält weiter Pflegegeld aus Österreich, wenn er sich im sonnigen Spanien niederlässt.  
Lässt er sich jedoch in der Türkei, Thailand oder Serbien nieder, geht sein Anspruch verloren.
- Eine deutsche Staatsangehörige, die in Österreich gelebt hat und nur eine Pension aus Österreich bezieht, erhält weiter Pflegegeld aus Österreich, wenn sie ihren Alterssitz in Deutschland (oder einem anderen der genannten Staaten) aufschlägt.

### Frage 13: Wie lange darf sich eine pflegebedürftige Person – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – jedenfalls im Ausland aufhalten, ohne den Anspruch zu verlieren?

Grundsätzlich gilt: Nur **kurzfristige Auslandsaufenthalte** beeinträchtigen den Anspruch auf Pflegegeld generell nicht. Das Gesetz kennt hierfür keine fixe Grenze und es kommt immer auf den Einzelfall an. Eine Abwesenheit bis zu vier Wochen ist ohne Rücksicht auf ihre Gründe immer unschädlich. Eine pflegebedürftige Person kann daher einen Auslandsurlaub von üblicher Dauer verbringen, ohne vorübergehend das Pflegegeld zu verlieren. Bei einem Auslandsaufenthalt, der ein halbes Jahr übersteigt, wird aber grundsätzlich der Anspruch auf Pflegegeld wegfallen.

Mit dem Wegfall des gewöhnlichen Aufenthalts im Inland entfällt der Anspruch auf Pflegegeld. Das Pflegegeld wird mit Bescheid entzogen und der Entzug wird mit dem folgenden Monat wirksam.

Eine **Ausnahme** ist beim Entfall des Pflegegelds vorgesehen. Wenn der Aufenthalt im Ausland im Interesse einer erforderlichen **Ausbildung** gelegen ist, wird das Pflegegeld weiter bezahlt.

**Beispiel**

Ein türkischer Staatsangehöriger mit österreichischer Pension, der in Österreich seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, verliert seinen Anspruch auf Pflegegeld nicht, wenn er zB vier Wochen Urlaub in der Türkei verbringt. Sein Anspruch kann aber – abhängig von den Umständen des Einzelfalls – verloren gehen, wenn er zB für mehrere Monate in der Türkei aufhältig ist.

**Hinweis**

**Meldepflicht:** Der Pflegegeldbezieher, sein gesetzlicher Vertreter oder Erwachsenenvertreter hat einen Auslandsaufenthalt binnen vier Wochen der pflegegeldgewährenden Stelle (→ Frage 185) zu melden. Verletzt er diese Anzeigepflicht, kann dies zur Rückforderung des empfangenen Pflegegelds führen.

### III. Pflegegeld als Geldleistung

#### A. Höhe des Pflegegelds

#### Frage 14: Wie hoch ist das Pflegegeld?

**Kurzzusammenfassung**

- Sieben Pflegegeldstufen.
- Das Pflegegeld wird jährlich wertangepasst.
- Pflegegeld ist unabhängig von der Höhe des Einkommens.

Es gibt **sieben Pflegegeldstufen**, je nach dem Grad des Pflegebedarfs, wobei die Stufe 1 dem geringsten Pflegebedarf und die Stufe 7 dem höchsten Pflegebedarf entspricht.

Jeder Pflegegeldstufe ist ein fixer monatlicher Geldbetrag zugeordnet (Stand 2024):

Stufe 1	€ 192,00
Stufe 2	€ 354,00
Stufe 3	€ 551,60
Stufe 4	€ 827,10



Stufe 5	€ 1.123,50
Stufe 6	€ 1.568,90
Stufe 7	€ 2.061,80

Das Pflegegeld wird jährlich mit demselben Prozentsatz wertangepasst wie Pensionen.

Das Pflegegeld stellt nur einen **Beitrag zu den pflegebedingten Mehraufwendungen** dar. Die im Einzelfall tatsächlich anfallenden Kosten sind nicht entscheidend und im Pflegealltag meistens höher.

### Frage 15: Haben Einkommen und Vermögensverhältnisse der pflegebedürftigen Person Einfluss auf die Höhe des Pflegegelds?

Nein. Diese Fixbeträge sind unabhängig vom Vermögen und Einkommen. Für die Höhe des Pflegegelds ist ausschließlich das Ausmaß des Pflegebedarfs maßgeblich. Ob Ausgleichszulagenbezieher oder Bezieher einer Höchstpension, beide erhalten bei gleichem Pflegebedarf auch Pflegegeld derselben Stufe in selber Höhe.

### Frage 16: Ist das Pflegegeld zu versteuern?

Nein. Der Pflegegeldbezug stellt kein Einkommen der pflegebedürftigen Person dar. Der Bezug von Pflegegeld durch die pflegebedürftige Person unterliegt daher nicht der Einkommensteuer.

Wird das Pflegegeld an **pflegende nahe Angehörige im Familienverband**, insbesondere Eltern, Kinder, Enkelkinder, Schwiegerkinder oder Lebensgefährten ganz oder teilweise weitergegeben, besteht für diese Personen grundsätzlich ebenfalls keine Steuerpflicht. Die persönliche Nahebeziehung sowie die sittliche Verpflichtung zur Pflege stehen hier im Vordergrund.

Erfolgt hingegen die **Pflege Tätigkeit durch eine fremde**, nicht dem Familienverband angehörende **Person**, wird diese im Rahmen eines Dienstverhältnisses oder einer gewerblichen Tätigkeit der Steuerpflicht unterliegen.

**Frage 17: Werden vom Pflegegeld Sozialversicherungsbeiträge abgezogen?**

Nein. Es werden vom Pflegegeldbezug der pflegebedürftigen Person keine Sozialversicherungsbeiträge abgezogen.

**Frage 18: Hat der Bezug von Pflegegeld für die pflegebedürftige Person Auswirkungen auf Höhe und Anspruch der Ausgleichszulage bzw der bedarfsorientierten Mindestsicherung?**

Nein. Der Bezug von Pflegegeld hat **keine Auswirkung** auf einen Anspruch auf Ausgleichszulage oder bedarfsorientierte Mindestsicherung.

**Frage 19: Wird die erhöhte Familienbeihilfe auf das Pflegegeld angerechnet?**

Nein. Seit 1. 1. 2023 wird der Erhöhungsbetrag der Familienbeihilfe für erheblich behinderte Kinder nicht mehr auf das auszuzahlende Pflegegeld angerechnet.

**Frage 20: Werden sonstige Pflegeleistungen angerechnet?**

Auf das Pflegegeld sind **Geldleistungen** anzurechnen, die **wegen Pflegebedürftigkeit** nach anderen (auch ausländischen) Vorschriften bezogen werden (zB Pflege- und Blindenzulage). Von der Anrechnung nicht erfasst werden Leistungen, die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen (zB Ausgedinge- oder Versicherungsverträge) bezahlt werden, und „pflegebezogene“ Schadenersatzleistungen, für die eine eigene Regelung vorgesehen ist. Geldleistungen aus dem Titel der Rehabilitation, insbesondere das Übergangsgeld sowie der Hauskrankenpflege, sind keine „Geldleistungen wegen Pflegebedürftigkeit“.

**Frage 21: Kann das Pflegegeld gepfändet werden?**

Das Pflegegeld ist grundsätzlich **unpfändbar**. Eine Pfändbarkeit besteht jedoch, wenn die Exekution wegen einer Leistung geführt wird, zu deren Begleichung das Pflegegeld bestimmt ist.

**Beispiel**

Die Möglichkeit der Pfändung besteht bei Pflegekosten für die Reinigung der Wohnung, für die Zustellkosten von Essen auf Rädern oder für das Waschen der Wäsche.